

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 74 (2001)

Heft: 12

Rubrik: Reportage

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



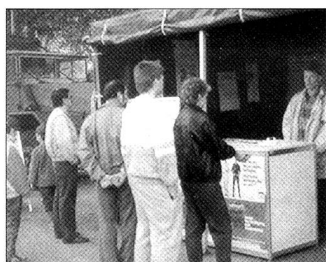
Der Verband der Reservisten nimmt sich der militärischen Förderung an.
Fotos: Hartmut Schauer

Kameradschaft der Krieger- und Soldatenvereine in Deutschland

VON HARTMUT SCHAUER

Im Sonderband «70 Jahre «Der Fourier» – 125 Jahre Fourierschule» durfte ich einen Beitrag «Wie stehts in Deutschland mit der militärischen ausserdienstlichen Tätigkeit und wie schlägt sich diese in den Medien nieder» verfassen. Danach bietet die freiwillige Reservistenarbeit interessierten Reservisten Möglichkeiten der verteidigungspolitischen Arbeit, militärischen Förderung, Information und Betreuung. Ebenfalls freiwillig finden sich ehemalige Soldaten im Verband der Reservisten zusammen und betätigen sich mehr oder weniger engagiert ausserdienstlich. Dabei nehmen sportliche Aktivitäten, vor allem aber Schiessveranstaltungen, einen dominierenden Platz ein. In Deutschland ist es relativ schwer, den Schiess-Sport auszuüben, und der Reservistenstatus ist hier sehr hilfreich.

Aber daneben existieren weitgehend unbekannt Verbände und Vereine, die sich mehr der älteren Jahrgänge annehmen. Nachdem die Bundeswehr einen Strich unter die schreckliche Nazi-Ver-



Reservisten betreuen einen Informationsstand.

gangenheit gemacht hat und die Traditionspflege das so genannte «Dritte Reich» ausklammert, jedoch aber trotz zunehmenden Alters noch viele ehemalige Soldaten aus dieser Zeit unter uns weilen, nehmen sich verschiedene private Vereine ihrer an. Neben speziellen Kameradschaften wie für ehemalige Fallschirmjäger, Gebirgsjäger oder U-Bootfahrer kümmern sich auch Dachverbände bundesweit um die Veteranen, die grösstenteils den Zweiten Weltkrieg mitgemacht haben.

Vor nicht allzu langer Zeit erinnerten sich sogar einige «alte Kameraden» noch an die Schrecken des Ersten Weltkrieges. Man trifft sich dabei zum gemütlichen Gespräch, schwelgt in Erinnerungen an vergangene Zeiten, macht Ausflüge und Besichtigungen, betreut Gräber und Denkmäler oder begleitet den letzten Gang auf Erden mit Fahnenabordnungen. Da die Kriegsgeneration langsam verschwindet, vereinigen sich zunehmend Bundeswehrreservisten und Veteranen unter einem gemeinsamen Dach. So bleibt das Weiterbestehen gesichert.

Im süddeutschen Aichach fand kürzlich eine Ausstellung «Kameradschaft in Krieg und Frieden» statt. Sie stellte die lange Tradition der Kameradschaften im Lichte der Geschichte dar. Einen Schwerpunkt bildete die heutige Situation der Vereine mit den gesellschaftlichen Aufgaben, Vereinsleben, Alltag und Festtag.

Fouriere beobachten Kreuzottern im Val Faller

Die Regionalgruppe Mittelbünden des Fourierverbandes Graubünden führte im August ihren diesjährigen Familienanlass im Raum Alp Faller bei Mulegns im Oberhalbstein durch. Der aktive Präsident Major Gion Cola freute sich über zahlreiche Teilnehmer – unter ihnen viele Familienangehörige. Unter dem Motto einheimische Reptilien – nahe betrachtet – stellte er ein informatives Programm für den Regionalanlass zusammen. «Immer wieder treffen Wehrmänner bei ihren Dienstleistungen mit Reptilien zusammen», fasst Gion Cola den Hintergrund der Sommerübung zusammen und ergänzt, dass vielfach Angst und Unverständnis dieses Zusammentreffen prägen.

VON FOUR WALTER STRICKER

Abbau der Angst gegenüber Reptilien und Wecken von Verständnis für diese tollen Tiere – so umschrieb der Exkursionsleiter Hans Schmocker, Sekundarlehrer in Chur, seinen Auftrag bei der Sommerübung im Oberhalbstein. Gekonnt führte er die Fouriere und ihre Angehörigen durch das wunderbare Gelände im wilden Val Faller und zeigte die Lebensorte der Reptilien auf.

Von ganz besonderer Bedeutung waren seine Aussagen über die

Neben den Kriegsschauplätzen informierte die Schau auch über aktuelle Konflikte; vor allem den Kosovokrieg 1999. Uniformen, Waffen, Orden und Fotos erinnerten an Kriegsteilnehmer der Jahre 1812, 1866, 1870/71, 1914/18 und 1939/45.

Auch dem heutigen «Bürger in Uniform», seiner Ausbildung und den Einsätzen, widmete die Ausstellung besondere Aufmerksamkeit. Kriegsvereinsfahrten und Kriegsgräberfürsorge fanden viel Interesse, ebenso die heutigen Aktivitäten der Kriegervereine wie Ausflüge, Fasnachtsbälle, Wallfahrten, Weihnachtsfeiern, Volkstrauertag und Fahnenweihen. Begleitet wurde die Ausstellung von einem anspruchsvollen Rahmenprogramm mit Gedenkgottesdiensten, Fackelzug, Serenaden und Vorträgen.

Kreuzottern, ist es doch gerade die Giftschlange, welche bei vielen Berggängern und Gebirgsfüsilieren Angst auslöst.

Lebende Kreuzotter

Höhepunkt der Exkursion war das Auffinden einer lebenden Kreuzotter, welche durch den Exkursionsleiter eingefangen wurde. Damit er dies tun konnte, hatte er eine kantonale Fangbewilligung einzuholen, welche ihm vorschrieb, das zu Demonstrations-



Die Kreuzotter im Val Faller passt sich auch farblich der alpinen Umgebung an. Auf Augendistanz konnte dieses wunderbare Exemplar betrachtet werden – eine Erfahrung, die kein TV-Bild ergeben kann.



Die Gesichter sprechen Bände – gebannt hören Familienangehörige und Fouriere aus der Region Mittelbünden Hans Schmockers Äusserungen zu den Reptilien zu.

zwecken eingefangene Tier am Fangort nachher wieder in die Freiheit zu entlassen. Aus nächster Nähe konnten in der Folge Kinder, Ehefrauen und Bündner Fouriere die wunderbar gezeichnete Kreuzotter betrachten und anschliessend das Freilassen aus sicherer Distanz miterleben. Ein Naturspektakel in Reinkultur.

Beim anschliessenden gemeinsamen Mittagessen im Berghaus

Faller informierte Hans Schmocker über die Lebensweisen von Echsen und Schlangen im Bündner Hochgebirge.

Hüttenwart und Gemeindepräsident von Mulegns A. Poltera erzählte beim Apéro über die Wanderregion im Oberhalbstein und wusste Wissenswertes über Kraftwerksbauten und Projekte, welche das malerische Val Faller tangieren, zu berichten.

Die Regionalgruppe Mittelbünden hat mit dem Anlass erneut Zeichen gesetzt – Armee und Natur treffen sich.

Zufriedene Teilnehmer des Anlasses konnten damit eine wenig bekannte Seite der Wohn- und Arbeitsregion Mittelbünden kennen lernen. Danke Gion Cola für die Organisation, danke Hans Schmocker für die gekonnte Präsentation unserer Fauna.

Arenenberg: Lust auf Napoleon

Geschichten, Glanz und Majestäten auf Schloss Arenenberg.

-r. Hoch über dem Untersee mit wunderschöner Aussicht auf die lieblichen Ufer der benachbarten Höri und der Insel Reichenau, auf die Vulkankegel des Hegaus und den Schweizer Seerücken liegt Schloss Arenenberg. Zahlreiche Schlösser und Burgen am südlichen Teil des Untersees geben ein beeindruckendes Zeugnis von der jahrhundertealten

Histoire, gloire et majesté au Château d'Arenenberg.

Besiedlung und Kultur. Das sicherlich wichtigste und sehenswerteste Schmuckstück ist das heutige Napoleonmuseum Schloss Arenenberg.

Ursprünglich als Konstanzer Patriziersitz erbaut, gerät das Schloss im 19. Jahrhundert als Domizil der kaiserlich französischen Familie ins Blickfeld der Weltgeschichte.

Hortense, Adoptivtochter und Schwägerin Napoleons I., Exkönigin von Holland, wohnt mit ihrem Sohn Prinz Louis Napoleon, dem späteren Kaiser Napoleon III., zunächst in Konstanz. Ab 1820 regiert sie «ihr kleines Königreich» von Schloss Arenenberg aus.

Napoleon III. erlebt Kindheit und Jugend unbeschwert am Bodensee und lernt, fließend Deutsch zu sprechen. Er liebt alles Schöne. Neben zahlreichen – auch amourösen – Abenteuern sind besonders seine militärischen und politischen Schriften bekannt. Napoleon III. verfasste sie unter väterlicher Anleitung des Schweizer Generals Henri Guillaume Dufour und des Konstanzer Bischofsverwesers Ignaz Heinrich von Wessenberg.

Auf dem Arenenberg entstehen auch seine Pläne zu den fehlgeschlagenen Putschversuchen 1836 in Strassburg und 1840 in Boulogne. Nicht umsonst überwachen Geheimdienste aus ganz Europa und Amerika seine Aktivitäten am Bodensee.

Unbeschreiblich vielfältig sind die Erinnerungstücke französischer und kaiserlicher Lebensart der Familie Bonaparte. Hier befinden sich kostbare Gemälde und wertvolles Mobiliar aus den Sammlungen von Napoleon I. und Kaiserin Joséphine genauso wie erlesene Gegenstände des täglichen Bedarfs neben interessanten Utensilien aus der Zeit Louis Napoleons als Schweizer Artillerieoffizier.

Dass das bezaubernde Schloss der Öffentlichkeit zugänglich ist, verdanken wir Kaiserin Eugénie, der schönen Gemahlin Kaiser Napoleons III. Sie vermacht, nach gründlicher Renovierung, das gesamte «Schlossgut Arenenberg» 1906 dem Kanton Thurgau und bestimmt, darin eine Gedenkstätte sowie ein Lehrinstitut zu errichten.

Quelle: Prospekt Napoleonmuseum Arenenberg

INFO-THEK

Napoleonmuseum Schloss Arenenberg, 8268 Salenstein (zwischen Frauenfeld und Ermatingen). E-Mail: napoleonmuseum@kttg.ch. – Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr. Letzter Eintritt jeweils 16.30 Uhr.

